

SCHWEIZER PLATTFORM BILDUNG 2030

**Digital Citizenship Education in all
ihren Facetten**

**Mittwoch, 22. September 2021,
14.00 – 17.30 Uhr
DE, FR, IT
Online**



Programm



Commission suisse pour l'UNESCO
Schweizerische UNESCO-Kommission
Commissione svizzera per l'UNESCO
Cummissiun svizra per l'UNESCO

**Education
2030**



Konzept

Die Covid-19-Pandemie hat den Kontrast zwischen den beiden Seiten der digitalen Welt noch deutlicher zutage treten lassen: Auf der einen Seite verbreiten sich Gerüchte, Falschmeldungen und Verschwörungstheorien, welche die Wissenschaft infrage stellen, öffentliche Massnahmen diskreditieren, diplomatische Spannungen verschärfen und zu einer Zunahme von Stigmatisierung und Hassreden führen. Auf der anderen Seite ist das Internet zum Schauplatz inspirierender Initiativen geworden, welche sich für Respekt, Menschenrechte und Solidarität einsetzen und eine aktive Bürger*innenschaft fördert.

Die Strategie «Digitale Schweiz» welche im September 2020 vom Bundesrat verabschiedet wurde, hat zum Ziel, den Erwerb von Kompetenzen für das digitale Zeitalter zu fördern. Als eine der Massnahmen wird darin die «Bildung für eine digitale Staatsbürgerschaft» genannt. Kinder und Jugendliche sollen zur sicheren, effektiven, kritischen und verantwortungsbewussten Teilhabe in einer von sozialen Medien und digitalen Technologien geprägten Welt befähigt werden. Die Schweizerische UNESCO-Kommission lädt Sie zu einem Austausch darüber ein, wie dieses Ziel verwirklicht werden kann. Wir schlagen vor, diese Debatte um eine Perspektive zu erweitern und zu diskutieren,

wie Digital Citizenship Education nicht nur für Kinder und Jugendliche, sondern für *alle* Generationen sichergestellt werden kann.

Wie können die Bildungssysteme dazu beitragen, die digitale Eigenständigkeit und Selbstbestimmung der Menschen zu stärken und sie zugleich sensibilisieren, die Folgen ihres Handelns so genau wie möglich abzuschätzen? Welche auf Empathie, gegenseitiges Verständnis und Dialog gestützten Fähigkeiten und Haltungen sollten im Sinne einer Bürgerbeteiligung im Internet entwickelt und gefördert werden? Welche Risiken birgt das digitale Zeitalter für die Demokratie, und wie kann die formale, nicht-formale und informelle Bildung helfen, ihnen unter Einhaltung der Grund- und Menschenrechte zu begegnen?

Mehrere Präsentationen, eine Diskussion zwischen verschiedenen Fachleuten und konkrete Projektbeispiele werden eine Bestandsaufnahme der Situation ermöglichen und die Fortschritte aufzeigen, die gemacht werden müssen, um eine kritische und kompetente digitale Staatsbürgerschaft zu fördern. Die Veranstaltung soll interaktiv sein, und es wird Möglichkeiten zum Networking geben.

Plattform Bildung 2030

Mit der Verabschiedung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung haben sich die Vereinten Nationen inklusive der Schweiz zu einem umfassenden Rahmen für das internationale und nationale Handeln bis 2030 bekannt. Teil davon ist das Ziel Nummer 4 zur Bildung: „Bis 2030 für alle Menschen inklusive, chancengerechte und hochwertige Bildung sowie Möglichkeiten zum lebenslangem Lernen sicherstellen“.

Dieses Ziel kann in der Schweiz nur dann erreicht werden, wenn in einer gemeinsam getragenen Bildungsagenda wesentliche Akteure beteiligt sind. Schulen, Hochschulen und Unternehmen als Repräsentanten der formalen Bildung, öffentliche und unabhängige Träger sowie Institutionen, Stiftungen und Unternehmen der nicht-formalen Bildung, aber auch Akteure der informellen Bildung, wie Lernende und Eltern und lokale Gemeinschaften – ihnen allen kommt eine Rolle bei der Verwirklichung des Ziels 4 zu.

Mit der «Schweizer Plattform Bildung 2030» möchte die Schweizerische UNESCO-Kommission einen regelmässigen Austausch unter den diversen Akteuren ermöglichen und Vernetzungen unterstützen, um Synergien für die erfolgreiche Umsetzung der Bildungsagenda 2030 in der Schweiz zu schaffen.

Programm

14.00 –	Begrüssung
14.05	Pascale Marro , Schweizerische UNESCO-Kommission
14.05 –	Keynotes
14.25	<ul style="list-style-type: none">• Vibeke Jensen, Direktorin der Abteilung für Frieden und nachhaltige Entwicklung, Sektor Bildung, UNESCO• Michael Remmert, Chef der Abteilung Bildungspolitik des Europarates
14.25–	Präsentation Westschweizer Lehrplan «Digitale Bildung»
14.35	Christian Georges , Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Erziehungsdirektorenkonferenz der französischen Schweiz und des Tessins
14.35 –	Präsentationen Strategie «Digitale Schweiz» und Plattform Jugend und Medien
14.40	<ul style="list-style-type: none">• Alexandre Milan, Koordinator der Strategie Digitale Schweiz, Bundeskanzlei• Martina Robbiani, Wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Bundesamt für Sozialversicherung
14.40 –	<ul style="list-style-type: none">• Fragen aus dem Publikum
14.45	
14.45 –	Panel: Wie können wir Kompetenzen für eine digitale Staatsbürgerschaft fördern?
15.45	<ul style="list-style-type: none">• Benjamin Bosshard, Leiter der Arbeitsgruppe «Digitalisierung», Eidgenössische Kommission für Kinder- und Jugendfragen (EKKJ)• Manuela Varini, Gymnasiallehrerin für Biologie, Liceo cantonale di Lugano• Lionel Alvarez, Leiter des Forschungszentrums für Lehre/Lernen mit Unterstützung der Digitaltechnologie, PH Freiburg• Torben Stephan, Leiter des Bereichs «Digitalisierung + Gesellschaft», Stiftung Mercator Schweiz• Peter Burri Follath, Leiter Kommunikation, Pro Senectute
15.45 –	Pause / Einteilung der Arbeitsgruppen
15.55	
15.55–	Workshops
16.20	<ul style="list-style-type: none">• Workshop 1 (DE/FR): Möglichkeiten der digitalen Partizipation, DSJ• Workshop 2 (DE/FR): Für ein integratives Familienkonzept im Internet, Regenbogenfamilien• Workshop 3 (DE/IT): Förderung der Bildung gegen digitale Gewalt, #Netzbildung, Verein #Netzcourage• Workshop 4 (DE/IT): Check News: Mündig, kritisch und souverän mit Medien umgehen, Universität Zürich• Workshop 5 (DE/FR): Fake News erkennen: eine staatsbürgerliche Herausforderung – auch für Lehrkräfte, PH Waadt
16.20 –	Zusammenfassung der Workshops
16.35	
16.35 –	Schlusswort (SUK)
16.40	Laetitia Houlmann , Schweizerische UNESCO-Kommission
16.40–	Networking – Online-Apéro auf der Plattform wonder.me
17.30	

Referentinnen und Referenten

Moderation



Pascale Marro ist Mitglied der Schweizerischen UNESCO-Kommission und Generalsekretärin der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren der Westschweiz und des Tessins.



Laetitia Houlmann ist Mitglied der Schweizerischen UNESCO-Kommission und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Schweizerischen Zentrum für die Mittelschule (ZEM).



Referentinnen und Referenten

Präsentationen



Vibeke Jensen Direktorin der Abteilung für Frieden und nachhaltige Entwicklung, Sektor Bildung der UNESCO. Die Abteilung deckt unter anderem die Bereiche Bildung für nachhaltige Entwicklung, Global Citizenship Education und Prävention von gewalttätigem Extremismus ab. Vibeke Jensen trat 1989 in die UNESCO ein und hatte verschiedene Positionen innerhalb der Organisation inne, sowohl in der Zentrale als auch vor Ort.



Michael Remmert ist Chef der Abteilung Bildungspolitik des Europarates und Koordinator des CoE-Netzwerks der Schulen für politische Studien. Michael Remmert, der an der Universität Freiburg in Politikwissenschaft und Wirtschaft promoviert hat, arbeitet seit 1994 für den Europarat in den Bereichen sozialer Zusammenhalt, demokratische Institutionen und E-Governance sowie Politikplanung.



Christian Georges ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der Erziehungsdirektorenkonferenz der französischen Schweiz und des Tessins. Er widmet einen Grossteil seiner Zeit und Energie der Identifizierung und Umsetzung von Projekten zur Medien- und Bilderziehung für Schulen in der Westschweiz.



Martina Robbiani ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Bundesamt für Sozialversicherung. Sie arbeitet für Jugend und Medien (www.jeunesetmedias.ch), die nationale Plattform zur Förderung digitaler Kompetenzen, die Eltern und Betreuer informiert und berät, um sie zu ermutigen, eine aktive Rolle bei der Unterstützung von Kindern und Jugendlichen in ihrem täglichen Umgang mit Medien zu übernehmen.



Alexandre Milan koordiniert die Strategie Digitale Schweiz, die seit 2021 der Bundeskanzlei, Bereich Digitale Transformation und IT-Governance, zugeordnet ist. Herr Milan ist für die Überwachung von Projekten im Zusammenhang mit der digitalen Transformation in der Schweiz verantwortlich und unterstützt die für die Strategie zuständige Abteilung Digitale Schweiz.

Referentinnen und Referenten

Panel



Lionel Alvarez ist Leiter des Forschungszentrums für Lehre/Lernen mit Unterstützung der Digitaltechnologie an der Pädagogischen Hochschule Freiburg. Seine Forschungs- und Entwicklungstätigkeit konzentriert sich hauptsächlich auf die Integration von Technologien in Lehr- und Lernprozesse sowie auf das Erlernen von Technologien per se, zur Förderung des Aufbaus einer digitalen Staatsbürgerschaft unter den Schülerinnen und Schülern.



Benjamin Bosshard ist Leiter der Arbeitsgruppe «Digitalisierung» der Eidgenössischen Kommission für Kinder- und Jugendfragen (EKKJ).



Peter Burri Follath ist Leiter der Kommunikationsabteilung von Pro Senectute. Digitale Kompetenzen sind in einer zunehmend hybriden Welt unverzichtbar geworden. Pro Senectute setzt sich seit 20 Jahren erfolgreich für die Förderung dieser Kompetenzen bei Seniorinnen und Senioren ein. Lediglich ein Viertel der Personen im Rentenalter sind nicht online unterwegs.



Torben Stephan ist Leiter des Programms «Digitalisierung + Gesellschaft» bei der Stiftung Mercator Schweiz. Er will die Chancen der Digitalisierung nutzen, um Innovationen zum Wohle der Allgemeinheit zu fördern. Seit Jahren engagiert er sich im Open-Source-Bereich in der Schweiz, Europa und Asien. Er hat bereits erfolgreich mehrere asiatische Konferenzen mitbegründet und zahlreiche Artikel veröffentlicht..



Manuela Varini ist Gymnasiallehrerin für Biologie am Liceo cantonale di Lugano. Sie entwickelt regelmässig Projekte zu verschiedensten Aspekten der nachhaltigen Entwicklung.

Workshops



Workshop 1: Möglichkeiten der digitalen Partizipation

Jasmin Odermatt, DSJ

Sprachen: DE / FR

Welche Möglichkeiten der digitalen politischen Teilhabe gibt es in der Schweiz? Die Digitale Demokratie Toolbox zeigt die grosse Vielfalt an Tools auf. Im Workshop wollen wir die Funktionsweise der Digitalen Demokratie Toolbox aufzeigen und mit den Teilnehmenden deren Weiterentwicklung diskutieren.



Workshop 2: Pour une approche plus inclusive de la famille sur internet

Maria von Känel, Regenbogenfamilien

Sprachen: DE / FR

In den Medien, in der Schule und in der Politik werden die traditionelle Kernfamilie und der heterosexuelle Lebensstil durchwegs als gesellschaftliche Norm dargestellt. Dabei ist die Realität vielschichtiger. Der Workshop liefert Denkanstösse zur Förderung der Abbildung vielfältiger Familienkonstellationen im Internet.



Workshop 3: Förderung der Bildung gegen digitale Gewalt, #Netzbildung

Jolanda Spiess-Hegglin, Verein #Netzcourage

Sprachen: DE / IT

Der Workshop gibt einen Einblick in das Projekt #Netzbildung des Vereins #Netzcourage, das von der Stiftung Mercator Schweiz unterstützt wird. Das Projekt bietet erprobte, auf verschiedene Altersgruppen zugeschnittene Unterrichtsmodule zum Thema digitale Gewalt. #Netzcourage unterstützt Lehrkräfte bei der Vorbereitung und Nutzung der leicht umsetzbaren Module, die auf einer speziellen Plattform zugänglich sind.



Workshops



Workshop 4: Check News: Mündig, kritisch und souverän mit Medien umgehen

Jens Lucht, Universität Zürich

Sprachen: DE/IT

Jugendliche informieren sich heute hauptsächlich über digitale Medien. Besonders beliebt sind dabei Social Media-Kanäle. Das Projekt CHECK NEWS verfolgt zwei zentrale Ziele:

- Jugendliche können mündig, kritisch und souverän mit Medien umgehen.
- Die Lehrpersonen werden mittels guten, aktuellen und jugendgerechten Lehr- und Lernmaterialien in die Lage versetzt, einen attraktiven, Kompetenzen fördernden Unterricht zu gestalten.

Im Workshop wird das Projekt vorgestellt. Anschliessend bietet sich die Möglichkeit, Fragen zum Projekt zu stellen.



Workshop 5: Fake News erkennen: eine staatsbürgerliche Herausforderung – auch für Lehrkräfte

Stéphanie Burton, HEP Vaud

Sprachen: DE/FR

In den neuen Lehrplänen wird der Schwerpunkt auf Informationskompetenz gelegt, um der Desinformation entgegenzuwirken. Doch wie steht es um die Ausbildung der Lehrpersonen, die diese Kompetenzen vermitteln sollen?

Der Workshop zeigt anhand von praktischen Beispielen, welche Methoden in der Aus- und Weiterbildung an der PH Waadt verwendet werden und welches die identifizierten Bedürfnisse sind.

Anmeldung

Sie können sich bis zum Montag, 20. September 2021, 12 Uhr anmelden. Die Veranstaltung ist öffentlich und die Teilnahme kostenlos. Die Teilnehmerzahl ist jedoch begrenzt.

Eine Simultanübersetzung in Deutsch, Französisch und Italienisch wird angeboten (für die Workshops siehe die entsprechende Seite).



<https://www.unesco.ch/fr/schweizer-plattform-bildung-2030-ausgabe-2021-2/>

